

Art. 3. De eerste zin van artikel 9 van de wetten op het toekennen van de academische graden en het programma van de universitaire examens, gecoördineerd op 31 december 1949, vervangen door de wet van 31 juli 1975, wordt door een bepaling vervangen die luidt als volgt :

"Er wordt een homologatiecommissie ingericht die belast is met de homologatie van de eindgetuigschriften van het hoger secundair onderwijs".

Art. 4. De punten 1 en 2 van artikel 15, § 1, van het decreet van 18 april 1994 betreffende de inrichting van een examencommissie van de Duitstalige Gemeenschap voor het secundair onderwijs en de organisatie van de examens afgeleid voor deze examencommissie worden als volgt vervangen :

1° vóór 15 juni 1995 houder zijn van een diploma of eindgetuigschrift van het hoger secundair onderwijs of van een gelijkgesteld getuigschrift, uitgereikt door de centrale examencommissie van de Staat of door de examencommissie van de Duitstalige Gemeenschap, de Franse Gemeenschap of de Vlaamse Gemeenschap voor het hoger secundair algemeen, technisch of kunstonderwijs;

2° vóór 15 juni 1995 houder zijn van een diploma of eindgetuigschrift van het hoger secundair algemeen, technisch of kunstonderwijs of van een gelijkgesteld getuigschrift, uitgereikt door een onderwijsinrichting en gehomologeerd door of voorgelegd aan de homologatiecommissie. Indien het diploma of het getuigschrift het technisch onderwijs betreft, moet het na 1 januari 1965 uitgereikt zijn (...).

Art. 5. Worden opgeheven :

1° artikel 6, §§ 1 en 4, van de voornoemde gecoördineerde wetten, vervangen door de wetten van 31 juli 1975 en 1 augustus 1985;

2° artikel 10, § 3, van de voornoemde gecoördineerde wetten, vervangen door de wet van 1 augustus 1985 en gewijzigd bij het decreet van 26 juni 1989;

3° artikel 15, § 1, 4° en § 2, c), alsmede artikel 34, derde lid van het voornoemde decreet van 18 april 1994;

4° het koninklijk besluit van 11 mei 1987 betreffende de toekenning van het bekwaamheidsdiploma dat toegang verleent tot het hoger onderwijs.

Art. 6. Dit decreet treedt in werking op 15 juni 1995.

Wij kondigen dit decreet af en bevelen dat het door het *Belgisch Staatsblad* bekendgemaakt wordt.
Eupen, 17 juli 1995.

De Minister-President van de Regering van de Duitstalige Gemeenschap,
Minister van Financiën, Internationale Betrekkingen, Gezondheid, Gezin en Bejaarden, Sport en Toerisme,
J. MARAITE

De Minister van Jeugd, Vorming, Media en Sociale Aangelegenheden,
K.H. LAMBERTZ

De Minister van Onderwijs, Cultuur, Wetenschappelijk Onderzoek, Monumenten en Landschappen,
W. SCHRÖDER

D. 96 - 480

[S - C - 33007]

5. MAI 1995. — Erlaß der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur Regelung der Familienaufnahme von Personen mit Behinderung

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Aufgrund des Gesetzes vom 31. Dezember 1983 über die institutionellen Reformen für die Deutschsprachige Gemeinschaft, abgeändert durch die Gesetze vom 6. Juli 1990, 18. Juli 1990 und 16. Juli 1993;

Aufgrund des Dekrets der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 19. Juni 1990 zur Schaffung einer Dienststelle der Deutschsprachigen Gemeinschaft für Personen mit einer Behinderung sowie für die besondere soziale Fürsorge, insbesondere Artikel 4, § 1, 3. und 4.;

Aufgrund des Königlichen Erlasses vom 23. Dezember 1970 zur Festlegung der Anerkennungsbedingungen von Einrichtungen, Wohnheimen und Dienststellen für Unterbringung in Familienpflege für Personen mit Behinderung;

Aufgrund des Königlichen Erlasses vom 30. März 1973 zur Festlegung der gemeinsamen Regeln zur Berechnung der Tagespflegesätze, die für den Unterhalt, die Erziehung und die Pflege von Minderjährigen und Personen mit Behinderung, die zu Lasten der öffentlichen Hand untergebracht sind, zuletzt abgeändert durch den Erlaß der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 20. Juli 1993;

Aufgrund des Ministeriellen Erlasses vom 24. April 1973 zur Festlegung - was das Ministerium für Volksgesundheit und Familie betrifft - der besonderen Regeln, die für die Festlegung der Tagespflegesätze zu beachten sind, welche für zu Lasten der öffentlichen Hand untergebrachte Personen mit Behinderung bewilligt werden, zuletzt abgeändert durch den Erlaß der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 20. Juli 1993;

Aufgrund des Ministeriellen Erlasses vom 8. April 1981 zur Festsetzung für die Deutschsprachige Gemeinschaft des Beitrages der zu Lasten des Fonds für die medizinische-sozial-pädagogische Betreuung Behinderter untergebrachten Behinderten;

Aufgrund des Einverständnisses des Minister-Präsidenten, zuständig für den Haushalt vom 27. April 1995;

Aufgrund der koordinierten Gesetze über den Staatsrat vom 12. Januar 1973, abgeändert durch die Gesetze vom 9. August 1980, 16. Juni 1989 und 4. Juli 1989;

Aufgrund der Dringlichkeit;

In Erwägung der Tatsache, daß in der Deutschsprachigen Gemeinschaft ein stetig wachsender Bedarf im Bereich der Familienaufnahme von Personen mit Behinderung zu verzeichnen ist und daher eine Aktualisierung der Gesetzgebung unbedingt erforderlich ist;

In Erwägung des Vorschlags des Verwaltungsrates der Dienststelle für Personen mit Behinderung sowie für die besondere soziale Fürsorge vom 24. Februar 1995;

Auf Vorschlag des Ministers für Medien, Erwachsenenbildung, Behindertenpolitik, Sozialhilfe und Berufsumschulung,
Beschließt:

KAPITEL I. — Allgemeine Bestimmungen

Artikel 1. Zur Anwendung des vorliegenden Erlasses versteht man unter:

1. Familie: ein Haushalt, der aus einer oder mehreren Privatpersonen besteht, von denen mindestens eine Person 21 Jahre alt ist.

2. Dienststelle: die Dienststelle der Deutschsprachigen Gemeinschaft für Personen mit Behinderung sowie für die besondere soziale Fürsorge

3. Begleiddienst: ein von der Dienststelle für Personen mit Behinderung anerkannter Begleiddienst für selbständiges Wohnen

Art. 2. Vorliegender Erlaß ist anwendbar auf die von der Dienststelle genehmigte Aufnahme von Personen mit Behinderung durch eine Familie, die zu diesem Zweck von einem Begleiddienst anerkannt ist und begleitet wird.

Art. 3. Vorliegender Erlaß findet keine Anwendung auf Familien, die mehr als drei Personen aufnehmen.

Art. 4. Die Genehmigung für die Aufnahme einer Person mit Behinderung, wird nur erteilt, wenn die Familie eine Familienhaftpflichtversicherung abgeschlossen hat, die die aufgenommene Person mit einschließt.

KAPITEL II. — Von der Dienststelle getragene Kosten

Art. 5. Familien können für jeden Tag der Aufnahme eine Entschädigung seitens der Dienststelle erhalten. Diese Entschädigung beträgt pro aufgenommener Person mit Behinderung:

1. 577 BF/Tag für Personen unter 3 Jahren (*)

2. 608 BF/Tag für Personen zwischen 3 und unter 12 Jahren (*)

3. 643 BF/Tag für Personen ab 12 Jahren (*)

und ist an den Leitindex 138,01 gebunden, der auf dem am 1. Januar 1984 anwendbaren Index der Verbraucherpreise basiert.

Art. 6. Ist eine Familie seit mindestens einem Jahr als Aufnahmefamilie tätig, so kann sie Anrecht auf eine Disponibilitätsentschädigung erhalten, wenn eine Person mit Behinderung, die mindestens 6 Monate in der Familie gelebt hat, definitiv auszieht. Diese Entschädigung wird maximal 60 Tage ausgezahlt und beläuft sich auf die Hälfte der in Artikel 5 vorgesehenen Entschädigung.

Art. 7. Außer bei Abwesenheit wegen Krankenhausaufenthalt erhält die Familie für die Tage, die die aufgenommene Person mit Behinderung während der vorgesehenen Aufnahmedauer aus persönlichen Gründen nicht in der Familie verbringt:

— für die ersten 15 Tage die in Artikel 5 vorgesehene Entschädigung;

— für höchstens 30 weitere Tage die Hälfte der in Artikel 5 vorgesehenen Entschädigung.

Art. 8. Bei Krankenhausaufenthalt der aufgenommenen Person erhält die Familie während maximal 30 Tagen die in Artikel 5 vorgesehene Entschädigung.

Nach Ablauf der 30-Tage-Frist kann diese um maximal 60 Tage verlängert werden, wenn der Begleiddienst schriftlich bestätigt, daß die Disponibilität dieser Familie für die aufgenommene Person weiterhin gewährleistet werden muß.

Art. 9. Wenn eine Familie auf Anfrage des Begleiddienstes und mit Genehmigung der Dienststelle Aufnahmeplätze für Notsituationen reserviert, so hat sie für jeden reservierten Platz Anrecht auf eine Entschädigung, die pro Tag ein Drittel der in Artikel 5, 3. vorgesehenen Entschädigung entspricht.

Art. 10. Gewährleistet eine Familie eine effektive Aufnahme von mindestens 345 Tagen/Kalenderjahr, so hat sie im darauffolgenden Jahr Anrecht auf maximal 20 Urlaubstage, während denen die in Artikel 5 vorgesehene Entschädigung weiterhin von der Dienststelle bezahlt wird.

Als Urlaubstage gelten die Tage, an denen in Absprache mit dem Begleiddienst keine Aufnahme gewährleistet wird.

Vorgesehene Regelung:

| Aufnahmetage | entschädigte Urlaubstage |
|-----------------|--------------------------|
| 325 und weniger | 0 |
| 326 | 1 |
| 330 | 5 |
| 335 | 10 |
| 340 | 15 |
| 345 | 20 |

Für jeden weiteren Urlaubstag, den die Familie nimmt, erhält sie keine Entschädigung von der Dienststelle.

Art. 11. Die Dienststelle überweist den Familien monatlich die Entschädigungen auf Vorlage der vom Begleiddienst überprüften Anwesenheitsblätter.

(*) Alter, welches im Laufe des Kalenderjahres erreicht wird.

KAPITEL III — Von der aufgenommenen Person mit Behinderung getragene Eigenbeteiligung

Art. 12. Die aufgenommene Person mit Behinderung trägt für jeden in der Familie aufgenommenen Tag eine Eigenbeteiligung.

Diese Eigenbeteiligung entspricht der Hälfte der für die Unterbringung von Personen mit Behinderung in Internaten oder Wohnheimen vorgesehenen Eigenbeteiligung.

Die Eigenbeteiligung wird der Dienststelle ausgezahlt.

KAPITEL IV. — Aufhebungs- und Schlußbestimmungen

Art. 13. Sind, was die Deutschsprachige Gemeinschaft betrifft, aufgehoben:

Kapitel V des Königlichen Erlasses vom 23. Dezember 1970 zur Festlegung der Anerkennungsbedingungen von Einrichtungen, Wohnheimen und Dienststellen für die Unterbringung in Familienpflege für Personen mit Behinderung;

Kapitel II und III des Königlichen Erlasses vom 30. März 1973 zur Festlegung der gemeinsamen Regeln zur Berechnung der Tagespflegesätze, die für den Unterhalt, die Erziehung und die Pflege von Minderjährigen und Personen mit Behinderung, die zu Lasten der öffentlichen Hand untergebracht sind;

Artikel 2, 10, Absatz 2 und 12 des Ministeriellen Erlasses vom 24. April 1973 zur Festlegung - was das Ministerium für Volksgesundheit und Familie betrifft der besonderen Regeln, die für die Festlegung der Tagespflegesätze zu beachten sind, welche für zu Lasten der öffentlichen Hand untergebrachte Personen mit Behinderung bewilligt werden.

Art. 14. Vorliegender Erlaß wird wirksam am 1. Januar 1995.

Art. 15. Der Minister für Medien, Erwachsenenbildung, Behindertenpolitik, Sozialhilfe und Berufsumschulung wird mit der Durchführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Eupen, den 5. Mai 1995.

Für die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft:

Der Minister-Präsident,
Minister für Finanzen, Gesundheit und Familie, Sport und Tourismus,
J. MARAITE

Der Minister für Medien, Erwachsenenbildung, Behindertenpolitik, Sozialhilfe und berufliche Umschulung,
K.-H. LAMBERTZ

TRADUCTION

F. 96 — 480

[S - C - 33007]

5 MAI 1995. — Arrêté du Gouvernement de la Communauté germanophone réglant le placement familial pour handicapés

Le Gouvernement de la Communauté germanophone,

Vu la loi du 31 décembre 1983 de réformes institutionnelles pour la Communauté germanophone, modifiée par les lois des 6 juillet 1990, 18 juillet 1990 et 16 juillet 1993;

Vu le décret du 19 juin 1990 portant création d'un "Dienststelle der Deutschsprachigen Gemeinschaft für Personen mit einer Behinderung sowie für die besondere soziale Fürsorge" (Office de la Communauté germanophone pour les personnes handicapées ainsi que pour l'assistance sociale spéciale), notamment l'article 4, § 1^{er}, 3^e et 4^e;

Vu l'arrêté royal du 23 décembre 1970 fixant les conditions d'agrément des établissements, des homes et des services de placements familiaux pour handicapés;

Vu l'arrêté royal du 30 mars 1973 déterminant les règles communes à suivre pour fixer les subventions journalières allouées pour l'entretien, l'éducation et le traitement des mineurs d'âge et des handicapés placés à charge des pouvoirs publics, modifié en dernier lieu par l'arrêté du Gouvernement de la Communauté germanophone du 20 juillet 1993;

Vu l'arrêté ministériel du 24 avril 1973 déterminant, en ce qui concerne le Ministère de la Santé publique et de la Famille, les règles particulières à suivre pour fixer les subventions journalières allouées pour l'entretien et le traitement des handicapés placés à charge des pouvoirs publics, modifié en dernier lieu par l'arrêté du Gouvernement de la Communauté germanophone du 20 juillet 1993;

Vu l'arrêté ministériel du 8 avril 1981 fixant, pour la Communauté germanophone, la cotisation des personnes handicapées placées à charge du Fonds de soins médico-socio-pédagogiques pour handicapés;

Vu l'accord du Ministre-Président, compétent en matière de Budget, donné le 27 avril 1995;

Vu les lois sur le Conseil d'Etat, coordonnées le 12 janvier 1973, modifiées par les lois des 9 août 1980, 16 juin 1989 et 4 juillet 1989;

Vu l'urgence;

Attendu que la Communauté germanophone connaît un besoin toujours croissant en matière de placement familial et qu'il est dès lors nécessaire d'actualiser la législation;

Vu la proposition émise le 24 février 1995 par le Conseil d'administration du "Dienststelle der Deutschsprachigen Gemeinschaft für Personen mit einer Behinderung sowie für die besondere soziale Fürsorge";

Sur la proposition du Ministre des Médias, de la Formation des Adultes, de la Politique des Handicapés, de l'Aide sociale et de la Reconversion professionnelle,

Arrête :

CHAPITRE I^{er}. — Dispositions générales

Article 1^{er}. Pour l'application du présent arrêté on entend par :

- 1° Famille : un ménage composé d'un ou plusieurs particuliers, dont un au moins est âgé de 21 ans;
- 2° Office : l'Office de la Communauté germanophone pour les personnes handicapées ainsi que pour l'assistance sociale spéciale;
- 3° Service de guidance : un des services de guidance agréés par l'Office pour les personnes handicapées pour le logement autonome.

Art. 2. Le présent arrêté s'applique au placement de personnes handicapées dans une famille agréée à cette fin par un service de guidance et suivie par lui, lorsque ce placement a été approuvé par l'Office.

Art. 3. Le présent arrêté n'est pas applicable aux familles accueillant plus de trois personnes.

Art. 4. L'autorisation d'accueillir une personne handicapée n'est accordée que lorsque la famille a conclu une assurance familiale qui inclut la personne accueillie.

CHAPITRE II. — Les frais couverts par l'Office

Art. 5. Les familles peuvent recevoir une indemnité pour chaque jour d'accueil. Par personne prise en charge, cette indemnité s'élève à :

- 1° 577 FB/jour pour des personnes de moins de 3 ans (*)
- 2° 608 FB/jour pour des personnes entre 3 et 12 ans (*)
- 3° 643 FB/jour pour des personnes à partir de 12 ans (*)

et est liée à l'indice-pivot 138,01 qui se base sur l'indice des prix à la consommation applicable au 1er janvier 1984.

Art. 6. Si une famille est famille d'accueil depuis au moins un an, elle peut avoir droit à une indemnité de disponibilité, si une personne handicapée qui a vécu au moins six mois dans cette famille la quitte définitivement. Cette indemnité sera payée pendant 60 jours maximum et s'élève à la moitié de celle prévue à l'article 5.

Art. 7. Sauf en cas d'absence pour hospitalisation, la famille obtient pour les journées qu'une personne handicapée accueillie ne passe pas dans la famille - pour des raisons personnelles - pendant la période d'accueil prévue :

- les quinze premiers jours : l'indemnité prévue à l'article 5;
- pendant trente jours supplémentaires au plus : la moitié de l'indemnité prévue à l'article 5.

Art. 8. En cas d'hospitalisation de la personne accueillie, la famille reçoit pendant trente jours maximum l'indemnité prévue à l'article 5.

Passé ce délai de trente jours, une prolongation de 60 jours maximum est possible lorsque le service de guidance confirme par écrit que la disponibilité de cette famille doit encore être garantie pour la personne accueillie.

Art. 9. Lorsqu'une famille réserve des places d'accueil d'urgence à la demande du service de guidance et avec l'approbation de l'Office, elle a droit pour chaque place réservée à une indemnité journalière égale au tiers de l'indemnité prévue à l'article 5, 3°.

Art. 10. Si une famille garantit un accueil effectif d'au moins 345 jours par année calendrier, elle a droit l'année suivante à un maximum de 20 jours de congé pour lesquels l'indemnité prévue à l'article 5 est payée par l'Office.

Sont considérés comme jours de congé les jours où, en accord avec le service de guidance, aucun accueil n'est garanti.

Régime prévu :

| Jours d'accueil jusqu'à 325 jours | Jours de congé indemnisés |
|--------------------------------------|---------------------------|
| | 0 |
| 326 | 1 |
| 330 | 5 |
| 335 | 10 |
| 340 | 15 |
| 345 | 20 |

Les jours de congé supplémentaires pris par la famille ne sont pas indemnisés par l'Office.

Art. 11. L'Office verse mensuellement les indemnités aux familles, sur la base des listes de présence examinées par le service de guidance.

CHAPITRE III. — Participation personnelle de la personne handicapée accueillie

Art. 12. La personne handicapée accueillie paie une participation personnelle pour chaque jour de placement familial.

Cette participation personnelle correspond à la moitié de l'indemnité prévue pour l'hébergement de personnes handicapées dans des internats ou des homes.

Cette participation personnelle est versée à l'Office.

(*) Age qui sera atteint dans le courant de l'année calendrier.

CHAPITRE IV. — Dispositions abrogatoires et finales

Art. 13. Sont abrogés en ce qui concerne la Communauté germanophone :

* le chapitre V de l'arrêté royal du 23 décembre 1970 fixant les conditions d'agrégation des établissements, des homes et des services de placements familiaux pour handicapés;

* les chapitres II et III de l'arrêté royal du 30 mars 1973 déterminant les règles communes à suivre pour fixer les subventions journalières allouées pour l'entretien, l'éducation et le traitement des mineurs d'âge et des handicapés placés à charge des pouvoirs publics;

* les articles 2, 10, § 2 et 12 de l'arrêté ministériel du 24 avril 1973 déterminant, en ce qui concerne le Ministère de la Santé publique et de la Famille, les règles particulières à suivre pour fixer les subventions journalières allouées pour l'entretien et le traitement des handicapés placés à charge des pouvoirs publics.

Art. 14. Le présent arrêté sort ses effets le 1^{er} janvier 1995.

Art. 15. Le Ministre des Médias, de la Formation des Adultes, de la Politique des Handicapés, de l'Aide sociale et de la Reconversion professionnelle est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Eupen, le 5 mai 1995.

Pour le Gouvernement de la Communauté germanophone :

Le Ministre-Président,
Ministre des Finances, de la Santé et de la Famille, du Sport et du Tourisme,
J. MARAITE

Le Ministre des Médias, de la Formation des Adultes, de la Politique des Handicapés, de l'Aide sociale
et de la Reconversion professionnelle,
K.-H. LAMBERTZ

VERTALING

N. 96 — 480

[S - C - 33007]

5 MEI 1995. — Besluit van de Regering van de Duitstalige Gemeenschap
tot regeling van de plaatsing in gezinnen ten behoeve van gehandicapten

De Regering van de Duitstalige Gemeenschap,

Gelet op de wet van 31 december 1983 tot hervorming der instellingen voor de Duitstalige Gemeenschap, gewijzigd bij de wetten van 6 juli 1990, 18 juli 1990, en 16 juli 1993;

Gelet op het decreet van 19 juni 1990 houdende oprichting van een "Dienststelle der Deutschsprachigen Gemeinschaft für Personen mit einer Behinderung sowie für die besondere soziale Fürsorge" (Dienst van de Duitstalige Gemeenschap voor de personen met een handicap alsmede voor de bijzondere sociale bijstandsverlening), inzonderheid op artikel 4, § 1, 3^o en 4^o;

Gelet op het koninklijk besluit van 23 december 1970 tot vastlegging van de voorwaarden voor de erkenning van de inrichtingen, tehuizen en diensten voor plaatsing in gezinnen ten behoeve van gehandicapten;

Gelet op het koninklijk besluit van 30 maart 1973 tot bepaling van de te volgen gemeenschappelijke regels voor de vaststelling van de toelagen per dag toegekend voor onderhoud, opvoeding en behandeling van minderjarigen en van gehandicapten geplaatst ten laste van de openbare besturen, ten laatste gewijzigd bij het besluit van de Regering van de Duitstalige Gemeenschap van 20 juli 1993;

Gelet op het ministerieel besluit van 24 april 1973 tot bepaling, wat betreft het Ministerie van Volksgezondheid en van het Gezin, van de te volgen bijzondere regels voor de vaststelling van de toelagen per dag, toegekend voor het onderhoud en de behandeling van de gehandicapten, geplaatst ten laste van de openbare besturen, ten laatste gewijzigd bij het besluit van de Regering van de Duitstalige Gemeenschap van 20 juli 1993;

Gelet op het ministerieel besluit van 8 april 1981 tot bepaling, voor de Duitstalige Gemeenschap, van de bijdrage van de gehandicapten die ondergebracht worden ten laste van het Fonds voor medische, sociale en pedagogische zorg voor gehandicapten;

Gelet op het akkoord van de Minister-Président, bevoegd inzake Begroting, gegeven op 27 april 1995;

Gelet op de wetten op de Raad van State, gecoördineerd op 12 januari 1973, inzonderheid op artikel 3, § 1, gewijzigd bij de wetten van 9 augustus 1980, 16 juni 1989 en 4 juli 1989;

Gelet op de dringende noodzakelijkheid;

Overwegende dat de Duitstalige Gemeenschap een steeds groter behoefte kent, wat de plaatsing in gezinnen ten behoeve van gehandicapten betreft, en dat tengevolge een bijwerking van de wetgeving noodzakelijk is;

Gelet op het door de Raad van Beheer van de "Dienststelle der Deutschsprachigen Gemeinschaft für Personen mit einer Behinderung sowie für die besondere soziale Fürsorge" op 24 februari 1995 uitgebracht voorstel;

Gelet op de voordracht van de Minister van Media, Volwassenenvorming, Gehandicaptenbeleid, Sociale Hulp en Beroepsomscholing,

Besluit :

HOOFDSTUK I. — Algemene bepalingen

Artikel 1. Voor de toepassing van dit besluit verstaat men onder :

1^o Gezin : een huishoud van één of meerdere particulieren onder wie ten minste één 21 jaar oud is.

2^o Dienst : de Dienst van de Duitstalige Gemeenschap voor de personen met een handicap alsmede voor de bijzondere sociale bijstandsverlening;

3^o Begeleidingsdienst : een van de diensten voor gehandicapten die erkend is voor de plaatsing in gezinnen.

Art. 2. Dit besluit is van toepassing op de door de Dienst toegelaten opname van gehandicapten in een gezin dat te dien einde door een begeleidingsdienst erkend is en begeleid wordt.

Art. 3. Dit besluit is niet van toepassing op de gezinnen die meer dan drie personen opnemen.

Art. 4. De vergunning om een gehandicapte op te nemen wordt maar toegestaan als het gezin een gezinsverzekering aangegaan is, waarin de opgenomen persoon inbegrepen is.

HOOFDSTUK II. — *Kosten ten laste van de Dienst*

Art. 5. Voor elke dag onthaal kunnen de gezinnen een vergoeding zijdens de Dienst verkrijgen. Die vergoeding bedraagt per opgenomen gehandicapte :

- 1° 577 BF/dag voor personen onder 3 jaar (*)
- 2° 608 BF/dag voor personen tussen 3 en 12 jaar (*)
- 3° 643 BF/dag voor personen vanaf 12 jaar (*)

en wordt gekoppeld aan het spilindex 138,01 dat baseert op het indexcijfer der consumptieprijzen toepasselijk op 1 januari 1984.

Art. 6. Indien een gezin sinds ten minste één jaar als onthaalgezin werkzaam is, kan het recht hebben op een disponibiliteitsvergoeding wanneer een gehandicapte die ten minste 6 maanden in dit gezin geleefd heeft, het definitief verlaat. Die vergoeding wordt maximaal 60 dagen uitbetaald en bedraagt de helft van die bedoeld in artikel 5.

Art. 7. Behalve bij afwezigheid wegens opnemings in een ziekenhuis krijgt het gezin voor de dagen die de opgenomen persoon - om persoonlijke redenen gedurende de bepaalde onthaalperiode in het gezin niet doorbrengt :

- voor de 15 eerste dagen : de vergoeding bedoeld in artikel 5 ;
- voor ten hoogste 30 andere dagen : de helft van de vergoeding bedoeld in artikel 5.

Art. 8. Bij opnemings van de persoon in een ziekenhuis krijgt het gezin gedurende ten hoogste 30 dagen de vergoeding bedoeld in artikel 5.

Na afloop van die termijn van 30 dagen is een verlenging met ten hoogste 60 dagen mogelijk als de begeleidingsdienst schriftelijk bekrachtigt dat de beschikbaarheid van deze familie voor de opgenomen persoon verder moet worden gewaarborgd.

Art. 9. Als een gezin op aanvraag van de begeleidingsdienst en met de goedkeuring van de Dienst noodopvangplaatsen reserveert, heeft het voor elke gereserveerde plaats recht op een dagelijkse vergoeding gelijk aan een derde van de in artikel 5, 3° bedoelde vergoeding.

Art. 10. Indien een gezin voor een werkelijke opname van ten minste 245 dagen per kalenderjaar zorgt, heeft het tijdens het daaropvolgende jaar recht op ten hoogste 20 verlofdagen waarvoor de in artikel 5 bedoelde vergoeding door de Dienst wordt uitbetaald.

Onder verlofdagen verstaat men de dagen, waarvoor in overeenstemming met de begeleidingsdienst geen opname gewaarborgd wordt.

Vastgelegde regeling :

| Opnamedagen | Vergoede verlofdagen |
|----------------------|----------------------|
| tot en met 325 dagen | 0 |
| 326 | 1 |
| 330 | 5 |
| 335 | 10 |
| 340 | 15 |
| 345 | 20 |

De bijkomende verlofdagen van het gezin worden door de Dienst niet vergoed.

Art. 11. Op voorlegging van de door de begeleidingsdienst gecontroleerde aanwezigheidslijsten, betaalt de Dienst elke maand de vergoedingen aan de gezinnen uit.

HOOFDSTUK III. — *Persoonlijke participatie van de opgenomen gehandicapten*

Art. 12. De opgenomen gehandicapte betaalt een persoonlijke participatie voor elke dag plaatsing in een gezin. Die persoonlijke participatie stemt overeen met de helft van de vergoeding bepaald voor de plaatsing in internaten of tehuizen.

Die persoonlijke participatie wordt aan de Dienst gestort.

HOOFDSTUK IV. — *Opheffings- en slotbepalingen*

Art. 13. Wat de Duitstalige Gemeenschap betreft, zijn opgeheven :

* het hoofdstuk V van het koninklijk besluit van 23 december 1970 tot vastlegging van de voorwaarden voor de erkenning van de inrichtingen, tehuizen en diensten voor plaatsing in gezinnen ten behoeve van gehandicapten;

* de hoofdstukken II en III van het koninklijk besluit van 30 maart 1973 tot bepaling van de te volgen gemeenschappelijke regels voor de vaststelling van de toelagen per dag toegekend voor onderhoud, opvoeding en behandeling van minderjarigen en van gehandicapten geplaatst ten laste van de openbare besturen;

* de artikelen 2, 10, § 2 en 12 van het ministerieel besluit van 24 april 1973 tot bepaling, wat betreft het Ministerie van Volksgezondheid en van het Gezin, van de te volgen bijzondere regels voor de vaststelling van de toelagen per dag, toegekend voor het onderhoud en de behandeling van de gehandicapten, geplaatst ten laste van de openbare besturen.

(*) Leeftijd bereikt in het kalenderjaar.

Art. 14. Dit besluit treedt in werking op 1 januari 1995.

Art. 15. De Minister van Media, Volwassenenvorming, Gehandicaptenbeleid, Sociale Hulp en Beroepsomscholing is belast met de uitvoering van dit besluit.

Eupen, 5 mei 1995.

Voor de Regering van de Duitstalige Gemeenschap :

De Minister-President,
Minister van Financiën, Gezondheid en Gezin, Sport en Toerisme,
J. MARAITE

De Minister van Media, Volwassenenvorming, Gehandicaptenbeleid, Sociale Hulp en Beroepsomscholing,
K.-H. LAMBERTZ

D. 96 -- 481

[S - C - 33123]

28. JUNI 1995. — Erlaß der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur Regelung der Unterzeichnung der Rechtsakte der Regierung

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Aufgrund der Artikel 121, 130, 132 und 139 der Verfassung;

Aufgrund des Gesetzes vom 31. Dezember 1983 über institutionelle Reformen für die Deutschsprachige Gemeinschaft, insbesondere Artikel 51, abgeändert durch das Gesetz vom 16. Juli 1993;

Aufgrund der koordinierten Gesetze über den Staatsrat vom 12. Januar 1973, insbesondere des Artikels 3 §1, abgeändert durch das Gesetz vom 4. Juli 1989;

Aufgrund der Dringlichkeit;

In Erwägung der Tatsache, daß nach der Neuwahl der Mitglieder der Regierung die Regelung der Unterzeichnung der Rechtsakte der Regierung zur Gewährleistung der Kontinuität der Arbeit der Regierung keinen Aufschub duldet;

Auf Vorschlag des Minister-Präsidenten, Minister für Finanzen, internationale Beziehungen, Gesundheit, Familie und Senioren, Sport und Tourismus,

Beschließt:

Artikel 1. Die Dekretentwürfe und die Erlasse sowie die sonstigen Rechtsakte der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft werden in ihrem Namen vom Minister-Präsidenten und gegebenenfalls von dem Minister unterzeichnet, der gemäß dem Erlaß der Regierung der vom 28. Juni 1995 zur Verteilung der Zuständigkeiten unter die Minister für die Angelegenheit zuständig ist.

Art. 2. Den in Artikel 1 erwähnten Unterschriften wird folgende Formel vorangestellt: "Für die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft".

Art. 3. Der Erlaß der Exekutive der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 5. Dezember 1990 zur Regelung der Unterzeichnung der Erlasse der Exekutive ist aufgehoben.

Art. 4. Vorliegender Erlaß wird am 13. Juni 1995 wirksam.

Art. 5. Die Minister sind, jeder in seinem Zuständigkeitsbereich, mit der Durchführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Eupen, den 28. Juni 1995.

Der Minister-Präsident,
Minister für Finanzen, internationale Beziehungen, Gesundheit, Familie und Senioren, Sport und Tourismus,
J. MARAITE

Der Minister für Jugend, Ausbildung, Medien und Soziales,
K.-H. LAMBERTZ

Der Minister für Unterricht, Kultur, wissenschaftliche Forschung, Denkmäler und Landschaften,
W. SCHRÖDER

TRADUCTION

F. 96 -- 481

[S - C - 33123]

28 JUIN 1995. — Arrêté du Gouvernement de la Communauté germanophone réglant la signature des actes juridiques du Gouvernement

Le Gouvernement de la Communauté Germanophone,

Vu les articles 121, 130, 132 et 139 de la Constitution;

Vu la loi du 31 décembre 1983 de réformes institutionnelles pour la Communauté germanophone, notamment l'article 51, modifié par la loi du 16 juillet 1993;

Vu les lois sur le Conseil d'Etat, coordonnées le 12 janvier 1973, notamment l'article 3, § 1er, modifié par la loi du 4 juillet 1989;

Vu l'urgence;